

## Filmprojekt „Augenblick“ feiert Premiere in Ahlen



Die Crew richtet die Wohnungen...



... in der Kolonie für den Dreh her.



Adrian Topol kann es ganz eng mit Berni Recker



So lässig war Adrian Topol nur vor Beginn der Dreharbeiten. Ein leerstehendes Wohnhaus in der Zechenkolonie musste für den Film komplett eingerichtet werden.

Fotos: Ulrich Gösmann, Dierk Hartleb und Christian Wolff



Ahlen als Filmstadt. Kameras „rollten“ auch durch die Fußgängerzone.



Nichts passiert. Für den nächtlichen Dreh wurde die Hansastraße vorübergehend gesperrt.

# So etwas ist nur in Ahlen möglich

Im April 2012 wurde die Werssestadt für zehn Tage zur Filmstadt / Adrian Topol drehte mit Jugendlichen

Von Dierk Hartleb

**AHLEN.** Zechenkolonie, Hansastraße, Gesamtschule, Oststraße, Zeche, Tankstelle Südstraße, Yunus Emre Moschee in Heessen – für Ahlener bis auf die Moschee mehr oder weniger bekannte Örtlichkeiten, deren Charme im Alltag oft nicht beachtet wird. Im April 2012 schrieben sie allerdings Geschichte – Filmgeschichte. Denn an diesen Orten drehte Adrian Topol den Film, der am heutigen Samstag seine Premiere im „Cinema Ahlen“ feiert: „Augenblick“.

Als in den ersten Apriltagen des vergangenen Jahres eine Crew von knapp zwei Dutzend Kameraleuten, Ton-technikern, Producenten, Kos-

tüm- und Maskenbildern, Locationscouts und nicht zuletzt Regisseur, Drehbuchautoren und diverse Assistenten und Helfer anrückten,

### Abspann: Die Schauspieler und der Stab im Überblick

**Schauspieler:** Burhan Altun als „Chero“, Can Cifti als „Can“, Berivan Aslan als „Aylin“, Ulas Kilic (Profi) als „Vater“, Erkan Acar (Profi) als „Ok-tay“, Günfer Cölgecen (Profi) als „Mutter“, Judith Hoersch (Profi) als „Lehrerin“, Joanna Kijanka (Profi) als ältere Freundin.  
**Stab:**



Judith Hoersch in der Rolle der Lehrerin.

**Regie:** Adrian Topol  
**Buch:** Julia Jacob, Arend Remmers  
**Kamera:** Dian Zagorchi-

nov  
**Oberbeleuchter:** Jens Thurmann  
**Set-Tonmeister:** Lars Basczok  
**Set Dresser:** Sophie Lüb-ben  
**Kostümbild:** Elisa Cappell  
**Schnitt:** Robert Hauser  
**Produzent:** Adrian Topol  
**Produktion und Produktionsleitung:** Eric Sonnenburg  
**Produktion:** loptafilm Berlin

ganzen Flotte von Autos, die das Autohaus Weber zur Verfügung gestellt hatte, hin- und her kutschiert werden.

Zentrale Anlaufstelle waren die Räume des Vereins „Keiner geht verloren“ (KGV) am Hansaplatz, wo sich die Mitglieder des gesamten Teams immer wieder trafen. Hier wurde auch das Tagebuch vom Set geschrieben und die Aufnahmen von jedem Drehtag gesichtet. Auch für KGV-Geschäftsführerin Silvia Adam-Recker und ihren Mann Berni Recker waren die zehn Drehtage purer Stress, denn für alle unerwarteten Probleme, die kurzfristig auftauchten, waren sie zuständig – einschließlich für die gute Laune, wenn die jungen Laienschau-spieler mal wieder ge-nernt waren, wenn sie ein und dieselbe Szene zigmal wiederholen mussten, weil

Kameramann Dian Zagor-chinov oder Regisseur Adrian Topol noch nicht mit dem Ergebnis des Drehs zufrieden waren.  
„Ohne die große Unterstützung von vielen Spon-soren wäre der Film gar nicht zu realisieren gewesen“, ist Recker noch heute dankbar für das große Entgegenkom-men und das finanzielle En-gagement der Ahlener. „So etwas ist nur in einer klei-neren Stadt wie Ahlen möglich, wo man sich kennt“, ist sich KGV-Gründer Recker mit Re-gisseur Topol völlig einig. Und für die zwei Dutzend KGV-Jugendlichen erfüllte sich der Traum, einmal an-geleitet von Profis vor oder hinter der Kamera stehen zu dürfen.

### KGV

Der Verein „Keiner geht verloren“ (KGV) ist 2008 vom damaligen Landtags-abgeordneten Berni Recker gegründet worden. Zielgruppe sind Schüler der Haupt- und Gesamtschule ab Klasse 7 mit besonderem Förderbe-darf. Oberstes Ziel ist, die Mädchen und Jungen zu besseren Leistungen und zu einer anderen Einstel-lung zum Lernen in der Schule zu motivieren. Ein Baustein, das Selbstwert-gefühl dieser Jugendli-chen zu steigern, ist die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Regis-seur Adrian Topol.

## Die Geschichte einer ungleichen Freundschaft

Jugendliche entwickelten Drehbuch gemeinsam mit Autorin

-hat **AHLEN.** Im Mittelpunkt des Films „Augenblick“, der unter dem Arbeitstitel „Der Junge ohne Herz“ in Ahlen gedreht wurde, stehen die Freunde Chero und Can. Der Film zeigt die Freundschaft zwischen den beiden ungleichen Deutsch-Türken, die die gleiche Klasse besuchen: Chero, der introvertierte 16-jährige Sohn eines allein-erziehenden Vaters, der kei-

ne Zeit für ihn hat, und der deshalb seine eigenen Wege geht und dabei auf Abwege

»Damit haben wir völliges Neuland betreten.«

Adrian Topol

gerät, und der wohlbehütet aufwachsende Can, der seinen Freund für seine ver-

meintliche Stärke und Unab-hängigkeit bewundert und gerne so sein möchte wie er.

Den Stoff für diese Ge-schichte einer Freundschaft haben die Jugendlichen, die von den Pädagogen des Ver-eins „Keiner geht verloren“ (kgv) drei Jahre lang betreut wurden, im Dialog mit Dreh-buchautorin Julia Jacob selbst entwickelt. „Wir woll-ten den Film so authentisch



Drehtag in der Moschee.

wie möglich machen“, be-schreibt Regisseur Adrian Topol das zugrunde liegende Konzept, „deshalb sprechen die Jugendlichen auch so wie in ihrem Alltag.“

Entstanden ist ein 40-mi-nütiger Film, in dem die ju-gendlichen Laienschau-spieler gemeinsam mit profes-sionellen Schauspielern agieren. „Damit haben wir völliges Neuland betreten“, unterstreicht Topol, weil es das Genre Filme für Jugendl-iche bisher in Deutschland nicht gibt. Die Jugendlichen spielen in dem Film zwar nicht ihr eigenes Leben, aber sie zeigen exemplarisch, welchen Verführungen und Problemen junge Menschen in dieser Altersgruppe heute ausgesetzt sind: Von der Ver-lockung des schnell verdien-ten Geldes, wenn man je-mandem gefällig ist, das Buhlen um die Gunst eines Mädchens bis hin zum Ab-hängen und Chillen mangels Initiative, die gemeinsame Freizeit sinnvoller zu gestal-ten.



Die Fritz-Winter-Gesamtschule in den Osterferien vor einem Jahr. Für Dreharbeiten kehrten Schüler wieder zurück in den Klassenraum.

## Friseur Pudelko

– Seit 30 Jahren in Ahlen –

Zu unserem 30-jährigen Bestehen laden wir Sie herzlich am 14. April 2013 ab 11.00 Uhr zu unserer Jubiläumsfeier mit Sektempfang ein.

Wir stehen für zeitgemäße Frisuren, handwerkliche Qualität aus langjähriger Erfahrung und angemessene Preise, auch bei hochwertigen und passgenauen Perücken.

Nehmen Sie uns beim Wort, wir sind für Sie da!

(Wir bitten um telefonische Terminvereinbarung)

Als Zeichen unserer Dankbarkeit für Ihre Treue und das entgegengebrachte Vertrauen bieten wir Ihnen in der Zeit vom 16. bis zum 30. April 2013 besondere Angebote an:

20% auf Strähnen, Farbe und Tönung

20% auf alle Produkte

20% auf Dauerwellen

10% auf alle Haarschnitte

Pudelko  
an

FRISEUR  
Südstraße 19  
59227 Ahlen  
02382/804234

www.friseur-pudelko.de